



Robert Kaufmann

Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Publikationen, Webangebote,
Analysen

Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1 000 Einwohnern wäre...

Am 31.12.2022 lebten 2 126 846 Menschen im Freistaat Thüringen. 32 795 Personen waren im Jahr 2022 gestorben, 14 131 Babys wurden geboren. 119 214 Zuzüge und 82 144 Fortzüge wurden registriert. Die Anzahl der ausländischen Bürger stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 145 Menschen auf nunmehr 161 291 Menschen an. Diese und viele weitere Zahlen aus circa 300 Statistiken findet man im 630 Seiten starken Statistischen Jahrbuch Thüringen, welches, vom Thüringer Landesamt für Statistik, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Ob 14 131 Babys, 82 144 Fortgezogene oder 38 145 Ausländer gemessen an der Gesamtbevölkerung nun viel oder wenig ist, lässt sich ohne weitere Recherchen meist nicht sagen. Um diese Daten etwas greifbarer zu machen und die Größenordnungen an der ein oder anderen Stelle besser einordnen zu können, werden im Folgenden eine Reihe ausgewählter Werte unter der Annahme dargestellt, als würden in Thüringen nicht 2 122 648 Menschen leben, sondern lediglich 1 000 Menschen. Gespickt werden die so aufbereiteten Daten noch von spezifischen Zusatzinformationen.

Angenommen im Freistaat Thüringen hätten am 31.12.2022 genau 1 000 Personen existiert, so wären 506 von ihnen weiblichen Geschlechts und 494 Personen männlichen Geschlechts gewesen.¹⁾

Insgesamt gab es 515 Privathaushalte

Die 1 000 Einwohner Thüringens teilen sich auf insgesamt 515 private Haushalte auf. Diese Aussage allein lässt aber noch keine Schlüsse auf die eigentliche Zusammensetzung der Privathaushalte zu. Der hohe Anteil der Privathaushalte an der Bevölkerung lässt vermuten, dass sehr viele Menschen alleine wohnen. Tatsächlich lebten 217 der 1 000 Personen in einem Einpersonenhaushalt, zudem gab es 164 Haushalte

in denen Paargemeinschaften ohne Kinder lebten und 131 Haushalte, welche aus Familien mit einem oder mehreren Kindern bestanden.²⁾ In Thüringen lag die durchschnittliche Bruttokaltmiete (Grundmiete inklusive der umlegbaren Nebenkosten) im Jahr 2022 bei 7,00 Euro je Quadratmeter oder 446 Euro je Wohnung. Die Thüringer Haushalte, die zur Miete wohnten, gaben damit im Durchschnitt 24,2 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Bruttokaltmiete aus (Mietbelastungsquote). Der deutschlandweite Durchschnitt lag im Jahr 2022 bei einer Bruttokaltmiete von 8,60 Euro je Quadratmeter und einer Mietbelastungsquote von 27,8 Prozent. Thüringen liegt somit unter dem Bundesdurchschnitt.

Unter den 1 000 Bürgerinnen und Bürgern der Modellgemeinde lebten auch 76 Ausländer. Ein Jahr zuvor belief sich deren Anzahl noch auf 60 Personen. Hauptgrund des deutlichen Anstiegs war die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine. Die ukrainischen Staatsbürger und -bürgerinnen bildeten laut den vorläufigen Ergebnissen des AZR (Ausländerzentralregister) im Jahr 2022 mit 14 Personen die größte Gruppe unter den in der Modellgemeinde lebenden ausländischen Personen (+13 Personen im Vergleich zum Vorjahr). Es folgten die syrischen Staatsbürger und -bürgerinnen mit 9 Personen (+1 Personen) sowie die Personen mit polnischer (7 Personen), rumänischer (6 Personen) und afghanischer Staatsangehörigkeit (5 Personen).

16 Menschen waren gestorben, während nur 7 Babys geboren wurden

Im Berichtsjahr 2022 starben in der Gemeinde 16 Menschen, aber nur 7 Babys wurden geboren. Es herrschte also ein Geburtendefizit von 9 Personen.

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden zur Wahrung der Geheimhaltung per Zufallsprinzip den Geschlechtern „männlich“ oder „weiblich“ zugeordnet. Die Zufallsverteilung wird statistikübergreifend - bis auf wenige Ausnahmen - einheitlich angewendet.

2) Die Abweichung von der Gesamtanzahl kommt durch Rundungsdifferenzen zustande.

Betrachtet man die Zeitreihe bis zum Jahr 1955, so ist erkennbar, dass 2022 die niedrigste Geburtenzahl seit 1995 ermittelt wurde. Der Sterbefallüberschuss war nach jenem im Jahr 2021, der zweithöchste seit 1955. Für den Geburtenrückgang sind verschiedene Ursachen verantwortlich, wie zum Beispiel der generelle Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Der hohe Sterbefallüberschuss begründet sich in der immer älter werdenden Bevölkerung Thüringens, aber auch die Folgen der Corona-Pandemie werden in diesem Zusammenhang diskutiert.

42 Zuzügen stehen 24 Fortzüge gegenüber

Im Jahr 2022 verzeichnete die 1000 Einwohner zählende statistische Gemeinde 42 Zuzüge und 24 Fortzüge über die Landesgrenze. Daraus resultierte ein Wanderungsgewinn in Höhe von 18 Personen. Gegenüber 2021 hat sich der Wanderungsgewinn mehr als vervierfacht und war damit der höchste Thüringer Wanderungsgewinn seit 1985. Während 2022 die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 64,2 Prozent anstieg, nahm die Zahl der Fortzüge nur um 13,3 Prozent zu. Hauptursache des deutlichen Anstiegs der Zuzüge war, wie bereits erwähnt die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffskrieges. Das Zuzugsgeschehen erreichte 2022 den höchsten Wert seit 1985 und überschritt selbst den Wert des Jahres 2015 (33 Zuzüge), als in Folge des Syrienkrieges eine sehr hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden verzeichnet wurde. Die Fortzüge verblieben in etwa in Höhe des Durchschnitts der Jahre 2016 bis 2021. Insgesamt nahm das Wanderungsvolumen – also die Summe der Zu- und Fortzüge – gegenüber 2021 um 40,9 Prozent zu. Dies ist vor allem auf die Verdopplung des Wanderungsvolumens gegenüber dem Ausland (+97,1 Prozent) zurückzuführen, während es sich gegenüber den anderen Bundesländern kaum veränderte (+0,2 Prozent).

Laut den Ergebnissen der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung würde die Gemeinde – trotz der Berücksichtigung des Wachstums im Jahr 2022 – bis zum Jahr 2042 um 87 Personen schrumpfen.

Fast 30 Prozent der Menschen in der Modellgemeinde waren 65 Jahre und älter

In der 1000-Einwohner-Gemeinde waren 48 Menschen unter 6 Jahre alt, 82 Menschen waren 6 bis 14 Jahre alt, 87 Menschen waren 15 bis 24 Jahre alt, 512 Menschen waren 25 bis 64 Jahre alt und 271 Menschen 65 Jahre oder älter. Diese Altersgruppeneinteilung macht es möglich die folgenden Kennziffern besser einordnen zu können. Beispielsweise befinden sich die meisten Kindergartenkinder in der jüngsten Altersgruppe, während sich die meisten Pflegebedürftigen in der ältesten Gruppe befinden. Es ist dennoch zu beachten, dass es für die einzelnen Merkmale zwischen den Altersgruppen naturgemäß auch Überschneidungen gibt. So ist beispielsweise ein Teil der Kindergartenkinder auch in der Altersgruppe 6–14 Jahre zu finden und ein Teil der Pflegebedürftigen verteilt sich auch auf die jüngeren Altersgruppen.

In Kindertageseinrichtungen wurden 43 Kinder betreut

In der Modellgemeinde wurden 43 Kinder in einer Tageseinrichtung betreut. Von den in der Gemeinde betreuten Kindern waren 28,9 Prozent (12 Kinder) unter 3 Jahren alt, was einem Rückgang von 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. 57,3 Prozent der betreuten Kinder befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (24 Kinder). Dies waren 1,4 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Weiterhin waren 13,7 Prozent (6 Kinder) der betreuten Kinder im Alter von 6 bis unter 14 Jahren und damit 0,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Betreuungsquote der unter 6-Jährigen betrug 76,7 Prozent und lag damit 0,2 Prozentpunkte über der des Vorjahres. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 94,4 Prozent verzeichnet (–0,7 Prozentpunkte), bei den unter 3-Jährigen von 55,8 Prozent (–0,5 Prozentpunkte). Den 43 in Tageseinrichtungen betreuten Kindern in der Modellgemeinde standen 8 Betreuer gegenüber.

Auf dem Weg ins Erwerbsleben müssen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Schule besuchen. So lernten in „unserer“ Gemeinde 33 Kinder in einer Grundschule, 22 Schülerinnen und Schüler in einer Regelschule, 24 im Gymnasium und 15 Kinder in einer integrierten Gesamtschule. 3 Schülerinnen und Schüler wurden an einer der speziellen Förderschulen auf das Berufsleben vorbereitet. Eine berufsbildende Schule besuchten 23 junge Menschen. 59 junge Erwachsene studierten in der Modellgemeinde, darunter 59,4 Prozent Frauen. Damit stieg die Zahl der Studierenden, wie in den beiden vergangenen Jahren, erneut deutlich (+26,9 Prozent), wobei der Anstieg überwiegend auf den Zuwachs an Studierenden an der IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückzuführen ist. 42 Studierende (72,6 Prozent) waren in der Gemeinde an den Fachhochschulen immatrikuliert, darunter allein 35 (81,7 Prozent) an der IU Internationale Hochschule in Erfurt. 15 Studentinnen und Studenten studierten an den Universitäten (26,3 Prozent), die restlichen 2 Studierenden waren an anderen Hochschulen eingeschrieben.

59 Personen arbeiteten außerhalb der Thüringer Modellgemeinde

Im Anschluss an Schule, Studium oder Berufsausbildung folgt für die meisten Menschen das Erwerbsleben. Von den 1000 Einwohnern der statistischen Gemeinde gingen 378 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 59 davon außerhalb der thüringischen Gemeinde. 35 Personen pendeln in die Modellgemeinde ein. Insgesamt hatten 482 Personen einen Arbeitsplatz in „unserer“ Thüringer Gemeinde. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent (+3 Personen). Nachdem seit 2019 die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl im Freistaat stetig rückläufig verlief, war für 2022 erstmals wieder ein Zuwachs der Personen mit einem Arbeitsort in Thüringen zu verzeichnen. Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ zeigen, nahm in Deutschland die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 um 1,4 Prozent zu. Die Spannbreite der Zuwachsraten auf Ebene der Bundesländer variierte von +3,4 Prozent in Berlin bis +0,2 Prozent in Sachsen-Anhalt. Nicht alle Wirtschaftsbereiche in Thüringen profitierten im Jahr 2022 gleichermaßen von der positiven Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen. Die stärkste Zunahme

gab es im Gastgewerbe mit einem Plus von 5,7 Prozent. Ebenso nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe um 0,9 Prozent zu. Der Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ verzeichnete einen Anstieg von 2,2 Prozent. Gegensätzlich verlief die Entwicklung im Baugewerbe mit einem Rückgang der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent. Im Bereich „Sonstige Unternehmensdienstleister“ ging die Zahl der Erwerbstätigen um 1,2 Prozent zurück.

In den Industriebetrieben der statistischen Gemeinde arbeiteten insgesamt 80 Personen, auf dem Bau arbeiteten 11 Personen. 30 Personen waren beim Land beschäftigt, darunter 14 Personen als Beamte und Richter. Bei einer Kommune waren 19 Personen beschäftigt, darunter eine Person als Beamter. Im öffentlichen Dienst insgesamt betrug der Frauenanteil unter den Beschäftigten 61,5 Prozent. Für den Landesbereich fiel dieser Anteil mit 61,7 Prozent etwas höher aus, für den Kommunalbereich mit 61,0 Prozent etwas geringer. Für den Bereich der Sozialversicherung wurde mit 84,7 Prozent ein deutlich über dem Durchschnitt des öffentlichen Dienstes liegender Anteil verzeichnet. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (einschließlich Auszubildende) belief sich zur Jahresmitte 2022 auf insgesamt 67,1 Prozent. Sowohl im Landes- als auch im Kommunalbereich gab es im Vergleich zum Vorjahr hier kaum eine Veränderung (Landesbereich 71,8 Prozent; kommunaler Bereich 59,4 Prozent).

78 Personen gelten als pflegebedürftig

12 Frauen und 15 Männer waren in der Modellgemeinde arbeitslos gemeldet. 9 Haushalte bezogen Wohngeld. 3 Frauen und 5 Männer waren auf die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen. Am 15.12.2021 erhielten in der 1000-Einwohner-Gemeinde insgesamt 78 Pflegebedürftige Leistungen im Sinne des Elften Sozialgesetzbuches (SGB XI). Das waren 15 Personen bzw. 22,8 Prozent mehr als zum Stichtag im Dezember 2019. Mit einem Anteil von 61,4 Prozent waren 48 Frauen, und damit rund jede 10. Modell-Thüringerin, von Pflegebedürftigkeit betroffen. Dies entspricht einem Anstieg um 22,0 Prozent im Vergleich zum Referenzzeitraum von 2019. Der Anteil der männlichen Pflegebedürftigen erhöhte sich zeitgleich um 23,9 Prozent auf insgesamt 30 Pflegebedürftige.

Die meisten Pflegebedürftigen befanden sich in der Altersgruppe zwischen 80 und 89 Jahren. Fast die Hälfte der zu pflegenden Frauen (47,1 Prozent) waren hier vertreten. Bei den männlichen Pflegebedürftigen belief sich der Anteil auf etwas mehr als ein Drittel (34,1 Prozent). Gemessen an der Gesamtbevölkerung waren Ende 2021 von den Thüringerinnen und Thüringern 7,9 Prozent pflegebedürftig. Etwa die Hälfte hiervon (51,8 Prozent) erhielt Pflegegeld, was einem Anstieg um 22,9 Prozent im Vergleich zu 2019 entspricht. Rund ein Viertel (23,2 Prozent) wurde ambulant betreut, womit auch hier ein Anstieg um 12,1 Prozent zu verzeichnen ist. Demgegenüber bleibt die Zahl der in einem Pflegeheim vollstationär versorgten Fälle weiter rückläufig (-6,2 Prozent), in unserer Gemeinde waren das 11 Pflegebedürftige. Den Pflegebedürftigen standen dabei ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sowie stationäre Pflegeeinrichtungen mit zusammen 17 Beschäftigten zur Verfügung, was einen Anstieg im Personalbereich um 4,5 Prozent entspricht.

1 000 Einwohner produzierten zusammen 148 Tonnen Hausmüll

Heruntergerechnet auf 1000 Einwohner der Modellgemeinde fielen insgesamt 148 Tonnen Hausmüll (ohne Sperrmüll) an. Der von der öffentlichen Müllabfuhr eingesamelte Hausmüll lag damit rund 3,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Aufkommen an Sperrmüll war 10,1 Prozent niedriger als im Vorjahr. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahr 2021 besonders stark von der Corona-Pandemie beeinflusst war.

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen ging in der Gemeinde im Jahr 2022 auf 22 Pkw-Neuzulassungen zurück (-0,4 Prozent). Die Zulassungszahlen von Personenkraftwagen mit alternativen Antriebsarten erhöhten sich um 13,9 Prozent und erreichten bis Ende Dezember 2022 einen Wert von 10 Neuanmeldungen. Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben stieg somit auf 42,5 Prozent (Anteil 2021: 37,2 Prozent). In Thüringen verbuchten den stärksten absoluten Zuwachs unter den neuzugelassenen Pkw nach wie vor die Elektroantriebe. Hier stieg die Nachfrage im Jahr 2022 insgesamt um 31,4 Prozent. Auf Platz 2 lagen die Neuzulassungen von Hybridfahrzeugen mit einem Plus von 6,2 Prozent. Bei den Benzinern und Dieselfahrzeugen zeigten sich dagegen die Zulassungszahlen weiter rückläufig. Es wurden im Jahr

2022 in Summe 9 Benziner (-8,1 Prozent) und 4 dieselbetriebene Pkw (-10,5 Prozent) in der Modellgemeinde neu angemeldet. Der Gesamtbestand an Pkw belief sich in der statistischen Gemeinde auf 560.

8 Personen wurden rechtskräftig verurteilt

Nach Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2022 insgesamt 10 Personen „unserer“ Gemeinde wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem der Thüringer Gerichte. 8 Angeklagte wurden daraufhin rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafarrest (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Verurteilten um 6,7 Prozent zurück. Somit setzte sich die seit Jahren anhaltende rückläufige Entwicklung weiter fort. Gegenläufig zur Gesamtentwicklung verhielt sich die Zahl der verurteilten Nichtdeutschen. Mit etwa 2 Personen gab es in der Thüringer Gemeinde so viele Verurteilungen von Ausländern und Ausländerinnen wie noch nie zuvor. Im Jahr 2022 hatten 18,1 Prozent aller Verurteilten keine deutsche Staatsbürgerschaft, vor 10 Jahren lag der Anteil noch bei 5,5 Prozent. Zu beachten ist, dass bei der Zahl der verurteilten Nichtdeutschen auch Personen enthalten sind, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben. Zum anderen hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung im betrachteten Zeitraum ebenfalls erhöht.

164 Personen waren Mitglied in einem Sportverein

Die Sportvereine in der 1000-Einwohner-Gemeinde zählten insgesamt 164 Mitgliedschaften davon entfallen 48 Mitgliedschaften auf Kinder und Jugendliche und 116 Mitgliedschaften auf Erwachsene. Die beliebtesten Sportarten waren dabei Fußball mit 46 Mitgliedschaften, Turnen/Gymnastik mit 23 Mitgliedschaften und Behinderten-/Gesundheits-/Rehasport mit 10 Mitgliedschaften.

Die Feuerwehr hatte insgesamt 16 aktive Mitglieder.

56 Personen nutzten das Angebot der öffentlichen Bibliotheken und entliehen insgesamt 2 094 Medien. 800 Museumsbesuche wurden in der Modellgemeinde registriert. Es standen 8 Kinositzeplätze zur Verfügung.



Link zum Statistischen
Jahrbuch 2023

Wie man an den letzten Beispielen sehen kann, lässt sich die Liste an Merkmalen für die 1000 Einwohner zählende Modellgemeinde immer weiter fortsetzen. Mithilfe des [Statistischen Jahrbuchs](#), auf dem diese Auswertung basiert, wird dem interessierten Nutzer,

unter anderem auch die Möglichkeit eröffnet, den Vergleich zu vorangegangenen Jahren und auch zu anderen Bundesländern oder ganz Deutschland zu ziehen.

DIE STATISTISCHE GEMEINDE mit 1 000 Einwohnern



TLS
Thüringer Landesamt
für Statistik

Bei einer Kommune sind **19 Menschen** beschäftigt (2015: 17), einer davon als Beamter (2015: 1).

12 Frauen und **15 Männer** sind **arbeitslos** gemeldet (2015: 18 Frauen, 21 Männer).

9 Haushalte beziehen **Wohn-geld** (2015: 9).

3 Frauen und **5 Männer** sind auf **Grundsicherung im Alter** oder bei **Erwerbsminderung** angewiesen (2015: 3 Frauen, 4 Männer).

Von privaten Endverbrauchern wurden **148 Tonnen Hausmüll** ein-gesammelt (2015: 147).

22 fabrikneue PKW wurden zugelassen (2015: 29). Der **Gesamtbestand** belief sich auf **560 PKW** (2015: 536).

8 Personen wurden im Laufe des Jahres wegen einer Straftat **verurteilt** (2015: 9), 2 davon wegen einer Straftat im Straßenverkehr (2015: 2).

164 Mitgliedschaften zählen die **Sportvereine** (2015: 168), davon entfallen 48 auf Jugendliche (2015: 49) und 116 auf Erwachsene (2015: 119).

56 Personen nutzen die öffentliche **Bibliothek** (2015: 77). 2094 Medien wurden entliehen (2015: 3314).

8 Kinositzeplätze stehen zur Verfügung (2015: 9).

Hier leben **506 Frauen** (2015: 505) und **494 Männer** (2015: 495).

Insgesamt gibt es **515 private Haushalte** (2015: 513).

217 Menschen leben als **Single**, d. h. in einem Einpersonenhaushalt (2015: 209).

Insgesamt gibt es **131 Familien mit** einem oder mehreren **Kindern** (2015: 130). Es gibt **164 Paargemeinschaften ohne Kinder** (2015: 174).

Es gibt **76 Ausländer**. (2015: 38)

16 Menschen sind **gestorben** (2015: 13), während nur **7 Babys geboren** wurden (2015: 8).

Es sind **42 Personen** von außer-halb Thüringens **zugezogen** (2015: 33), **24 Personen** sind aus der „Sta-tistischen Gemeinde“ über die Landes-grenze **weggezogen** (2015: 22).

In **Tageseinrichtungen** für Kinder werden **43 Kinder** betreut (2015: 42).

78 Personen gelten als **pflegebedürftig** (2015: 43). Die Anzahl des **Pflegepersonals** beträgt **17** (2015: 14).

33 Kinder besuchen die **Grund-schule** (2015: 30), **22** die **Regelschule** (2015: 21), und **24** das **Gymnasium** (2015: 25).

15 sind in einer **integrierten Gesamtschule** (2015: 8). **3 Schüler** sind in einer **Förder-schule** (2015: 3).

23 junge Menschen **besuchen Berufsbildende Schulen** (2015: 24).

59 Studierende leben in der „Statistischen Gemeinde“ (2015: 23).

378 Personen gehen einer **sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nach** (2015: 391), 59 davon außer-halb Thüringens (2015: 57). 35 Perso-nen von außerhalb Thüringens sind in der 1000-Einwohner-Gemeinde sozial-versicherungspflichtig beschäftigt (2015: 30).

In **Industriebetrieben** arbeiten **80 Personen** (2015: 79), auf dem **Bau 11 Personen** (2015: 11).

30 Menschen sind **beim Land beschäftigt** (2015: 29), 14 davon als Beamte und Richter (2015: 14).

Die Feuerwehr hat **16 aktive Feuerwehrleute** (2015: 17).